

Qualitätsentwicklungsprogramm der Grundschule Wincheringen 2008/09 und 2009/10

Überarbeitung und Fortschreibung

Unsere Schule wurde bis zum Ende des vergangenen Schuljahres als organisatorisch verbundene Grund- und Hauptschule geführt. Aufgrund geringer Schülerzahlen im Hauptschulbereich wurde dieser Zweig geschlossen. Seit dem 1. August 2008 gibt es nun an diesem Schulstandort die Grundschule Wincheringen. Sie ist eine zweizügige Grundschule mit zur Zeit 159 Kindern.

Unsere Grundschule liegt im Dreiländereck Frankreich – Deutschland - Luxemburg und damit auch in der europäischen Großregion Saar –Lor –Lux. Ein gut funktionierender, grenzüberschreitender Wirtschaftsraum setzt einfach die Kenntnis der Sprache des Nachbarn voraus. Um der Mehrsprachigkeit in der Region gerecht zu werden, bietet die Grundschule seit dem Schuljahr 2008/09 einen bilingualen Zweig an.

Das Leitbild der Grundschule:

- Wir sind eine Schule, in der sich alle wohlfühlen, sich gegenseitig achten und Rücksicht nehmen.
- Wir sind eine Schule, in der Leistungswille, Kreativität und Selbstvertrauen gefördert werden.

Erziehungsstandards:

- Wir gehen höflich und respektvoll miteinander um.
- Wir helfen uns gegenseitig.
- Wir halten unseren Platz und unsere Klasse sauber.
- Wir übernehmen gerne Klassendienste.

Maßnahmen zur Stärkung des sozialverträglichen Verhaltens innerhalb unserer Schulgemeinschaft

Bereits durchgeführte Maßnahmen:

- Klassenregeln sind für jede Klasse aufgestellt - Schuljahr 2008/09
- Ampelsysteme, die auf positiver Verstärkung basieren, werden bzw. wurden im laufenden Schuljahr in den einzelnen Klassen eingerichtet.

Geplante Maßnahmen

- eine neue Hausordnung wird erarbeitet
wann : im Schuljahr 2008/09
wer: Kollegium und Schulleitung
gemeinsam mit den Schülern durchsprechen
Schüler unterschreiben – ich halte mich daran
- Aufstellung von Maßnahmen bei Nichteinhalten der Hausordnung:

Umsetzung der Maßnahmen:

wer: Schüler und Kollegium

wann: im Schuljahr 2008/09, 2009/10

- Mitgestaltung des Schullebens –
die Klassensprecher und Vertreter der einzelnen Klassen zu einem Schülersymposium zusammenrufen
Anregungen der Schüler werden ernst genommen und in die Planungen und Überlegungen miteinbezogen.
Wer: Schulleitung
Wann: 2x im Schuljahr
- Streitschlichter in Klasse 4
Wer Klassenlehrer der Klassen 4 und Schüler
Wann: ab 2. Halbjahr 2008/09

Evaluation

- Schülerfragebogen

Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der kollegialen Zusammenarbeit:

A: Grundlagen schaffen auf beruflicher Ebene:

Geplante Maßnahmen

- Tandemunterricht im bilingualen Zweig
wann: 2x wöchentlich
wer: Klassenlehrerin und frz. sprechender Lehrkraft
- Gegenseitige Hospitationen
Im Schuljahr 2008/09
- Enge Zusammenarbeit
 1. gemeinsame Planung der Themen
 2. gemeinsame Vorbereitung der Leistungsnachweise
 3. Absprache der Notengebung bei Leistungsnachweisewer: Klassenlehrer der Parallelklassen

wann: Schuljahr 2008/09

B: geplante Freizeitaktivitäten:

Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit über:

Homepage:

- Aktualisierung
wer: Schulleitung
bis wann? Halbjahr 2008/09
- Berichte für die Homepage schreiben
wer: alle Kollegen, Schulleitung
wann: zu aktuellen Anlässen
- Ständige Aktualisierung:
wer: Schulleitung
wann: fortlaufend

Schwerpunkt im Bereich Lesen in den Schuljahren 2008/09 und 2009/10

Unsere Schülerinnen und Schüler erreichen am Ende des vierten Schuljahres folgende Kompetenzen:

Sie können flüssig lesen,
Sätze und Texte richtig betonen,
Informationen aus dem Gelesenen entnehmen,
Aufgaben dazu bearbeiten,
Schlussfolgerungen ziehen
und Inhalte mündlich/schriftlich wiedergeben.

Diese Ziele wollen wir erreichen, indem wir unsere Schüler zum Lesen motivieren und immer wieder die Freude am Lesen wecken.

Folgende **Maßnahmen** wollen wir zur Erhaltung der Lesemotivation und zur Verbesserung der Lesekompetenz durchführen:

- **Eine gemütliche Leseecke im Klassenzimmer einrichten** – dann macht Lesen Spaß
wer: der jeweilige Klassenlehrer
- **Bücher bereitstellen in einer Lesekiste**
Kinder können so ein Buch frei auswählen, die Bücher liegen auf Augenhöhe, so wird das Stöbern erleichtert
wer: der jeweilige Klassenlehrer
wann: in regelmäßigen Abständen
- **Jede Woche eine stille Lesezeit fest einrichten** – 1 Unterrichtsstunde –
Viele Kinder greifen zu Hause zu selten zu einem Buch, deshalb ist es gerade wichtig, dass ihnen in der Schule die Möglichkeit geboten wird aus vielen Büchern das auszuwählen und auch zulesen, was ihnen gefällt, was sie interessiert.
Schwächere Leser werden in dieser Zeit individuell betreut, gefördert und bei der Buchauswahl beraten.
wer: jede Klasse
wann: im oben genannten Zeitraum
- **Regelmäßig in die Schulbücherei gehen und Bücher ausleihen**
So haben alle Schüler die Möglichkeit an Bücher heranzukommen
wer: jede Klasse
wann: in regelmäßigen Abständen

Im Zuge der Einführung der GTS werden wir Ende dieses Schuljahres bzw. Anfang nächstes Schuljahr mit unserer Bücherei in einen größeren Raum umziehen und diesen neu möblieren. Die Bücherauswahl (Schülerfragebogen berücksichtigend) soll erhöht werden. Es werden auch Hörbücher angeschafft.

- Jedes Kind stellt pro Schuljahr ein Buch vor.
Wie:
Jedes Kind wählt sein Lieblingsbuch aus. Auf einem schönen gestalteten Blatt wird das Buch vorgestellt (Titel, Autor), ein Bild dazu gemalt und es wird in einem oder zwei Sätzen berichtet, warum das Buch so schön ist, was besonders gut daran gefällt.
Jedes Kind darf eine besonders schöne Stelle aus seinem Buch vorlesen.
- Kinder lernen selbst ihre gelesenen Bücher zu bewerten und Quizfragen zum gelesenen Text zu beantworten.
Punkte für richtige Antworten werden im Leseprogramm **Lesen mit Antolin -Beginn im zweiten Schuljahr** gesammelt
Am Ende des Schuljahres erhalten die Kinder eine Urkunde mit den erarbeiteten Punkten.
wann: Beginn: die zweiten Klassen im Schuljahr 2008/09 – ab März 2009 , ab Sommer 2009/10 für alle 2., 3. und 4. Klassen

Umsetzung:

Wer? Schulleitung - Bereitstellung der Zugänge

Unterstützung einzelner Kollegen in Antolin

wann? Nach Bedarf

Elterninformationsabend dazu

- **Autorenlesung** alle zwei Jahre einplanen
Schuljahr 2008/09: Frau Meyer- Dietrich für die beiden 4. Klassen
- **Jährlicher Vorlesewettbewerb** ab 2. Schuljahr
- Jährlich mindestens **eine Ganzschrift** pro Schuljahr
Aufbau schulinterner Klassensätze an Büchern
Ziel: Schuljahr 2008/09 werden 4 Klassensätze angeschafft
Es macht den Kindern viel Spaß eine längere zusammenhängende Geschichte zu lesen als mehrere Kurzgeschichten im Lesebuch.
Nicht zu unterschätzen ist auch der Stolz bei den Leseanfängern.
Ab diesem Schuljahr werden einzelne Ganzschriften für die verschiedenen Schuljahre angeschafft.
- **In jedem Schuljahr regelmäßig (zweimal pro Woche) vorlesen**
So wird die Freude an den Büchern geweckt und der Wortschatz erweitert.
Pro Schuljahr wird nicht nur Leseanfängern sondern allen Schülern mehrere Bücher vorgelesen.
- **Elternabend zum Thema: Förderung der Lesemotivation und Steigerung der Lesekompetenz** jährlich 1x durchführen
wann: ab Schuljahr 2008/09
Im Elternhaus werden die Grundlagen für eine positive Haltung zum Lesen gelegt. Deshalb müssen die Eltern bezüglich der Leseerziehung mit in die Verantwortung gezogen werden.
- **Lesepaten:**
wer: 1. Schuljahrkinder lesen Kindergartenkindern vor - einmal pro Jahr
2. Lesepaten besuchen einmal im Monat – die ersten Klassen in der Lesestunde

Verantwortlichkeiten:

Alle Lehrer, die das Fach Deutsch unterrichten, führen die vereinbarten Maßnahmen durch.

Qualitätsindikatoren – Überprüfungen der Maßnahmen

- Lesestunde im Klassenbuch ausweisen
- Antolin – Ergebniskontrolle (70 % Verstehen ist Minimalforderung),
(welcher Platz nimmt jedes einzelne Kind ein?)
Analyse und Auswertung
- Kriterien der Buchvorstellung sind den Kindern bekannt
- Mindestens eine Buchvorstellung ist für jedes Kind im Schuljahr obligatorisch
(Listenführung)

- Lesewettbewerb: Medaillen bzw. Preise an die schulbesten Leser verteilen
Überprüfung – anhand der Ergebnisse des Lesewettbewerbs
Veröffentlichung der Ergebnisse auf unserer Homepage
- Kinder der ersten Klasse schaffen es, den Kindergartenkindern vorzulesen
- Vera Test - 3. Schuljahr
- Gespräche im Kollegium
- Fragebogen zu Leseinteressen jedes einzelnen Schülers
Interessen der Schüler beim Bücherkauf berücksichtigen

Folgende **Methoden** werden mit unseren Schülern erarbeitet, damit sie lernen, selbstständig aus Texten den Sinn zu entnehmen:

- Fragen zu Texten beantworten
- Texte szenisch darstellen
- Schlüsselwörter finden
- in kurzen Texten gezielt Informationen finden
- einfache Arbeitsanweisungen selbstständig lesen und befolgen
- Texte bebildern, einen Text fortspinnen
- bei Texten mit offenem Ende den Schluss antizipieren
- Texte rekonstruieren – Textpuzzle
- Fehler in Texten finden
- Texte nacherzählen mündlich/schriftlich
- Lückentexte zu einem Text sinnvoll ergänzen
- Zu Bildern Sätze/kleine Texte schreiben
- Lesestopper

Verantwortlichkeiten: Alle Klassenlehrer erarbeiten je nach Lesefähigkeit der Kinder die oben aufgeführten Methoden.

Standards, die wir in den vier Grundschuljahren erreichen wollen

(in den einzelnen Schuljahren an das jeweilige Leistungsniveau angepasst.)

Alle Schüler verfügen über grundlegende Lesefähigkeiten.

Die Kinder erlesen altersgemäße Texte sinnverstehend.

Sie leihen sich regelmäßig Bücher aus der Lesekiste/Schulbücherei aus.

Sie leihen sich gezielt Bücher aus einem Angebot lesetechnisch unterschiedlich schwieriger Bücher mit inhaltlich vielen verschiedenen Themen aus.

Sie lesen gerne.

Sie lesen anderen Texte laut vor, sie können anderen aber auch beim Vorlesen zuhören.

Sie können mit Kinderzeitschriften und Internet umgehen.

1. Klasse:

Die Schüler erlernen entsprechend Ihrer Stärken und Schwächen im individuellen Tempo das Lesen (und das Schreiben)

Sie erlernen das Lesen über die Silbenmethode, die von Anfang an auf das automatisierte Erfassen der einzelnen Silben setzt.

Mögliche grundlegende Arbeitsformen zum Erlesen:

Lesen mit dem Silbenschieber, Lautgebärden mit einbeziehen

Lesen im Sauseschritt

chorisches Lesen – synchrones Mitführen des Fingers beim Lesen --

Silbenbögen einzeichnen, Silben klatschen, Silben abwechselnd in Farben schreiben,

Wörter in Gitterrätsel suchen, Bild-Wort Zuordnung (Wort aus Silben zusammensetzen), Silbe (Wortanfang) mit Bild verbinden

Leseteppiche, Silbenkärtchen, Bildkarten, Dominos, Bingo, Kreuzworträtsel,

Wortsalat

Arbeitsblätter zur Förderung/ zur Differenzierung,

Gezielte mögliche Übungen für leseschwache Kinder - (im Klassenverband, oder in Kleingruppen) Wörter mit Silbenkärtchen legen und lesen, Arbeit mit Reimwörtern,

Leseteppiche üben, Lautgebärden festigen, Lesetechnik –Lesen nach Silbenbögen – Immer wieder üben

Wir arbeiten mit folgenden Leseanreizen:

Lesemalblätter, Domino - Lernspiele, Lesecke, Lesekiste, Wort- und Bildkarten

Differenzierte Lesetexte (zusätzliches Buch zur Fibel)

Eine Lesestunde in der Woche (ab März),

regelmäßig – zweimal pro Woche - vorlesen aus Büchern. (s.o.)

Evaluation während des 1. Schuljahres:

1. Kriterium: regelmäßig durchgeführte Lernkontrollen im Arbeitsheft
2. Kriterium: individueller Lesestand ab 2. Halbjahr einmal im Monat feststellen
Blatt mit Kriterien entwerfen
3. Differenzierte Lesetexte in der Fibel mit verschiedenen Anforderungen
 - Lückenwörter finden, Fragen zum Text beantworten, Sätze selbst formulieren, Malaufgaben, Schreibaufträge –
4. Lesetraining/Lesetest nach der Flohkiste oder Leseweltmeister

2./3./ 4. Schuljahre

Standards --wie oben.

Ziel: Verbesserung der Lesekompetenz

anhand differenzierter Lesetexte und unterschiedlicher Textarten

Umgang mit Literatur –unterschiedliche Bucharten, Aufbau eines Buches,...

Maßnahmen zur Förderung der Lesemotivation:

1. Einrichtung einer kleinen Klassenbücherei
2. regelmäßig besuchen Lesepaten den Unterricht, sie motivieren beim Lesen die Kinder und begleiten als aktive Zuhörer den Leselernprozess
3. einmal pro Woche „Stilles Lesen“ selbst ausgewählter Literatur
4. Mindestens eine Ganzschrift wird behandelt und aufgearbeitet (in Werkstätten)
5. Besuch einer Bibliothek und Orientierung

Evaluation während des zweiten Schuljahres

1. Kriterium: Lernkontrollen im Arbeitsheft werden regelmäßig durchgeführt.
2. Kriterium: Feststellung des individuellen Lesestandes (Leseverständnis sowie Lesetempo) durch 7 Tests – Flohliste Lesefitnesstraining dabei Dokumentation des individuellen Leselernprozesses und Aufzeigen von Förderbedarf.

Evaluation während des dritten Schuljahres:

1. Leistungsnachweise
2. Differenzierte Aufgaben zur Feststellung Lesekompetenz
3. Lesewettbewerb
4. Vera-Test

Evaluation während des vierten Schuljahres:

1. Leistungsnachweise.
2. Fragen zu gelesenen Texten (z.B. Arbeitsblätter)
3. Lesewettbewerb oder Lese- WM
4. Differenzierte Aufgaben zur Feststellung Lesekompetenz

Fortschreibung: Zusammenarbeit Kindergarten mit der Grundschule

**Im Schuljahr 2006/07 und 2007/08 gehörten zu unserer Grundschule drei Kindertagesstätten - Kita Wincheringen, Kita Palzem, Kita Trasem
Seit dem Schuljahr 2008/09 wurde an unserer Grundschule ein bilingualer Zweig – französisch – eingeführt. Damit wurde der Schulbezirk aufgelöst und Kinder aus anderen Kindertagesstätten können auch in ein neues erstes Schuljahr mit bilingualem Zweig aufgenommen werden.
So arbeiten wir seit dem Schuljahr 2008/09 mit 5 Kitas zusammen.**

Unsere Ziele: Gegenseitige Arbeit schätzen

Optimierung des Übergangs

Abstimmung der Bildungsinhalte - im sprachlichen, mathematischen und sozialen Bereichs

Erarbeitung eines Konzeptes der Kooperation

Umsetzung:

Wann: 2 Zusammenkünfte pro Jahr,

wer: jeweils die Gruppenleiter der Schulneulinge
Klassenlehrerinnen der ersten Schuljahre, Schulleitung

Was: Austausch über die Arbeit in den Kindergärten und im ersten Schuljahr
Planung gemeinsamer Aktivitäten

2006/07

Besuch der Kindergartenkinder in der Schule

Austausch über Erfahrungen und Beobachtungen der Lehrerinnen der neuen 1. Klassen.

Erstklässler besuchen den Kindergarten

Austausch: Vorstellen der Arbeit am Anfang des 1. Schuljahres bzw. im letzten Kindergartenjahr

Kindergartenkinder im Mai - Unterrichtsbesuch

Hospitation der Erzieherinnen

Maxikinder besuchen Theaterspiel

Die Lehrerinnen der neuen ersten Schuljahre nehmen Kontakt auf – Besuch der KITA

2007/08

gemeinsamer Wandertag

Maxigruppen besuchen die ersten Klassen

Elternabend vor Weihnachten in der Schule mit Eltern der Maxikinder

Das 1. gemeinsame Projekt: - Gottesdienst - nach Ostern

Maxikinder gestalten die Einschulungsfeier mit

Hospitation in der ersten Klasse ist jederzeit möglich

2008/09

Besuch der Maxikinder im ersten Schuljahr – Dezember

Kannkinder werden zu einem Schulvormittag im Februar/ März eingeladen

Erstklässler lesen den Maxikindern des Kindergartens in Wincheringen vor - nach Leseprojektwoche

gemeinsame Fortbildung - Kitas mit Grundschule

gemeinsame Wanderung im Mai

gemeinsamer Spieltag im Juni

die Klassenlehrer der neuen ersten Schuljahre statten den Maxikindern in allen Kitas einen Besuch ab

Schwerpunkt im Bereich Französisch

in den Schuljahren 2008/09 und 2009/10

Aufgrund der grenznahen Lage zu Luxemburg und zu Frankreich gibt die Grundschule Wincheringen ihren Schülern die Chance, die Sprache und die Kultur der Nachbarn früh und intensiv kennen zu lernen. Auch bringen unsere Schüler schon erste Erfahrungen in Französisch aus den Kindertagesstätten mit. Wir können an diese Erfahrungen anknüpfen.

Unsere Grundschule bietet neben der integrierte Fremdsprachenarbeit ab dem Schuljahr 2008/09 einen bilingualen Zweig an.

Rahmenbedingung unserer ersten bilingualen Klasse

- Die bilinguale Klasse wird von einer deutschen Lehrkraft und von einer französisch sprechenden Lehrkraft unterrichtet nach dem Prinzip „eine Person – eine Sprache“.
- In unserer ersten Klasse werden sieben Stunden pro Woche in französischer Sprache unterrichtet, zwei Std. Sport, eine Stunde Französisch, eine Stunde Musik, eine Stunde BK.
- Im Schuljahr 2009/10 wird die Anzahl der Stunden in französischer Sprache sich im kommenden zweiten Schuljahr auf acht Stunden erhöhen.
- Zwei Stunden wöchentlich sind Tandemstunden der deutschen und französischsprachigen Lehrkräfte, die das Fach Sachunterricht gemeinsam unterrichten. Um diese Stunden und andere Belange der gemeinsam unterrichteten Klasse zu planen und zu koordinieren haben wir eine wöchentliche Besprechungsstunde zur Verfügung.

Umsetzung:

Wer? Klassenlehrerin der 1. Klasse

Französischsprechende Lehrkraft

Wann? Schuljahr 2008/09

Rahmenbedingungen der anderen Klassen

Die Schüler erlernen die französische Sprache im Rahmen der Integrierten Fremdsprachenarbeit eine Stunde wöchentlich.

Die Lehrperson, die Französisch unterrichtet, ist mindestens für ein weiteres Fach in der jeweiligen Klasse eingesetzt, um eine Integration des Sprachlernens in andere Lernbereiche zu ermöglichen.

Umsetzung:

Wer? eingeteilte Fachlehrerin

Wann? Schuljahr 2008/09

Bausteine zum Aufbau von Motivation und Befähigung, die französische Sprache zu lernen

- Rituale geben den Schülern Sicherheit, schulen das Hörverstehen und schaffen Sprechanlässe.
- Durch spielerisches Lernen der neuen Sprache werden die Schüler motiviert.
- Die Lehrkraft ist Sprachvorbild und „taucht die Schüler in ein Sprachbad“.
- Die französische Sprache ist in der Schule allgegenwärtig und wird somit als relevant empfunden.
- Die Schüler erleben die französische Sprache rezeptiv und produktiv in der folgenden Reihenfolge: erst hören / sprechen, dann lesen / schreiben.

- Die Schüler reflektieren ihr Sprachenlernen.
- Die Schüler erleben die französische Sprache anhand authentischen Materials.
- Die Schüler erleben die französische Sprache durch den Kontakt mit ihrer Lehrkraft und anderen Französisch sprechenden Personen.

Umsetzung:

Wer? alle Lehrerinnen, die die französische Sprache unterrichten.

Wann? Schuljahr 2008/09 und 2009/10

Qualitätsindikatoren - Überprüfung der Maßnahmen

- Sowohl in den bilingualen als auch in den anderen Klassen werden als Ritual Geburtstage und französische Feste mit Verwendung von Realien aus Frankreich (Galette des rois, weihnachtliches Konfekt,...) gefeiert.
- Das Lernen der französischen Sprache erfolgt spielerisch.
- Französisch wird von Lehrkräften unterrichtet, die für den Französischunterricht in der Grundschule aus- oder weitergebildet wurden. In den bilingualen Klassen unterrichten Lehrkräfte, die in Französisch ein (quasi-) muttersprachliches Niveau haben.
- Die französische Sprache wird auch außerhalb des Unterrichts verwendet, z.B. in der Pause.
- Räumlichkeiten und Gegenstände der Schule sind auf Französisch beschriftet, in den Klassenzimmern befinden sich die deutsche und französische Flagge.
- Die französische Schriftsprache wird zeitversetzt nach der deutschen Schriftsprache in den Unterricht integriert.
- Der Lernfortschritt der Schüler wird von ihnen selbst und durch die Lehrkraft im Sprachenportfolio dokumentiert.
- An der Schule gibt es authentisches französisches Material (Kinderbücher, Liederbücher, CDs, Brettspiele, Computerlernspiele,...).
- Es besteht eine Partnerschaft mit einer französischen Ecole élémentaire in Thionville, an der einige Klassen der Grundschule beteiligt sind.

Personalrat

Schulelternsprecher

Schulleiter